



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der neunzehende Sonntag nach Pfingsten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Vertrauen auff Gott.

Bette für die Krancke.

## Gebett.

Gebete / O Gott / auff daß unsere Herzen durch  
Mitwirkung deiner Barmherzigkeit gelai-  
tet werden / dieweil wir dir ohne dich nicht gefal-  
len mögen. Durch &c.

Der neunzehende Sonntag nach  
Pfingsten.

Mit gebundenen Händen und Füßen werffet ihne  
in die äufferste Finsternuß / alldort wird seyn Heu-  
len / und Zähnklopfern. Matth. 22.

## Innhalt des 2. Evangelij.

Er Heyland sagt / das Himmelreich seye  
gleich einem König / welcher unterschiedli-  
che Gäst zu der Hochzeit seines Sohns ein-  
geladen habe : Aber die Eingeladene haben etliche  
ihre Geschäft zur Entschuldigung eingewendet / an-  
dere haben die / so sie einzuladen außgeschickt wor-  
den / mit unterschiedlichen Schmachern angethan :  
ob welcher Unbild dann der König billicher massen  
entbrannet / seine Kriegs-Völcker geschicket / solche  
sich widersetzende Stätt zu verderben : und als er  
vermercket / daß keiner deren / denen er solche Eh-  
ren vermainet / selbiger würdig seye / hat er andere  
Diener außgeschicket / die Armen auff Gassen und  
Strassen auffzubringen. Unter disen aber traffe  
M m iij Er



Er einen an / welcher ohne hochzeitliches Kleid er-  
schinen / disen befahle er / daß man in die dunkelste  
Finsternuß verstoßen solle : also / schließet die Finsternuß  
der Heyland / seyn vil beruffen / wenig aber  
außerwählet.

### Betrachtung

#### Von der Hölle.

§. I. Die Königliche Mahlzeit / zu welcher  
beruffen / ist der Himmel / diejenige aber / welche  
sich zu solcher ohne hochzeitliche Bekleidung /  
die Gnad Gottes ist / einbringen wollen / werden  
in die Höll verstoßen. Ein Höll zu seyn ist noth-  
wendig / dieweil nothwendig ein GOTT ist  
welcher / als unendlich gerecht / das Böse ab-  
straffen muß / in diser nemlich / oder anderer Welt  
weil dann die Gottlose vilzahl die wohlverdiente  
Straff ihrer Sünden in disem Leben nicht erhal-  
ten / so müssen sie nothwendiger Weis in dem ande-  
ren abgestraffet werden. Für solche dann hat  
GOTT ein Höllen erbauet / das ist ein Orth /  
ein feurige Gefängnuß / ein Orth ohne allen Trost  
ein Orth / in welchem alles Elend zusammen geschafft  
ist : dieweil man alldorten Gottes / eines unend-  
lichen Guts / beraubt seyn muß / und einen un-  
endlich-mächtigen erzürneten HERN ihme zu Stand  
gemacht / welcher damahlen von keiner Barmher-  
zigkeit gegen den Verdamnten nichts wissen will.  
Ach gerechter GOTT / ich fürchte dise unfähliche  
Warheiten / und erzittere ob disem Gedanken / daß  
ein Höllen seye / in welche auch ich / so ich dir nicht  
treulich dienen wird / fallen kan.



§. 2. Alle Sinnen werden ihre absonderliche  
 Peinen haben in der Höllen nach dem Züngsten  
 Tag. Die Betastung wird erschrocklich brennen  
 des Feuer empfinden. Die Augen werden die ab-  
 scheulichste Gespenster sehen / von welchen sie wer-  
 den geschrocket werden. Der Geschmack wird mit  
 stätiger Bitterkeit geplackt werden. Der Geruch  
 mit dem abscheulichsten Gestanck gequellet / die Oh-  
 ren mit unerhörten Gottslasterungen der Verdamn-  
 ten / und mit ewiger Verpottung der bösen Gei-  
 steren / welche das Marck der Nainen durchtrin-  
 gen kunden / beschwäret werden / mit welchen sie  
 auff das schimpfflichste besonders den verdamnten  
 Christen auffrupffen werden / daß sie so häufige  
 Gnad und Mittel die Seeligkeit zu überkommen  
 also gott- und sinnloser Weis versumet haben.  
 Die Bluts-Verwante / und andere gute Freund  
 werden mit unversöhnlicher Feindschafft aneinan-  
 der in den Haaren ligen / einer den anderen / als  
 seines ewigen Unheyls-Ursach / verfolgen. Der  
 Verstand wird sich ohne End in Betrachtung sei-  
 nes elendisten Zustands auffhalten. Die Gedäch-  
 nuß wird fürtragen / umb was schlechten Wohl-  
 lust sie ihner ewige Schmerzen erkauften. Dem  
 Willen wird alles / was er will / im Gegenspil  
 hinauß gehen. In Ewigkeit wird er nicht mehr  
 haben / was er verlanget / und eben so lang wird  
 er haben müssen alles / von welchem er das höchste  
 Abscheuen tragt. An uns allein ist es gelegen /  
 daß wir uns die Zeit unsers Lebens hindurch von  
 so unbeschreiblich erschrocklichen Peinen behütten /  
 und dises / wann wir uns etwas wenigß / so die  
 M m v Gebott



Gebott Gottes zu halten vonnöthen ist / kosten lassen.

§. 3. Die Verdammte werden die ganz Ewigkeit hindurch den wenigsten Trost in allem ihrem unbeschreiblichen Leyden nicht mehr empfinden. Bedencke ein wenig / wie einer solcher Seelen / ob eben den Ausspruch der ewigen Verdammung über sich vernommen / zu Gemüth seyn müsse. Du mahlen / wird sie gedenccken / kan ich mehr den Himmel oder die Erden ansehen. Niemahl GOTT niemahl die heilige Englen. Das Feuer / die Verwesung / die Finsternissen wird mein Anteil seyn in Ewigkeit. GOTT wird niemahl mehr mich gedenccken / oder vilmehr Er wird ewig mich gedenccken aber dieses zu keinem andern Ziel und End / als daß Er mich unablässig straffen und peinige. Nach hundert tausent Millionen Jahren hat mein Ewigkeit noch keinen Anfang genommen. O Ewigkeit / O Ewigkeit! Bedencke ich auch recht / was der Verstand dieses Wortes mit sich bringe? Ach GOTT! ich stehe schon ob den Thoren dieser schreckbaristen Ewigkeit. Wer weiß ob nicht der heutige Tag der letzte meines Lebens seye. Es ist ja höchstens vonnöthen / allen möglichen Fleiß anzulegen / damit ich die glückselige Ewigkeit erlange / und der unglückseligen entgehe! Detrudentur illuc, valedicent rerum naturae, ultra nescientur à DEO, qui DEUM scire noluerunt, morituri vitae, & morti æternum victuri. Aug. Die Verdammten werden mit Gewalten den höllischen Abgrund gestürzt werden und trauriges ewiges Urlaub von der ganzen



gen Welt nehmen. **GOTT** wird umb sie nichts mehr wissen wollen / dieweil sie zuvor seinen vergessen / sie werden dem ewigen Leben absterben / damit sie dem Todt ewig leben.

Gedächtnuß der Hölten.

Bette für die Seelen im Fegfeuer.

### Gebett.

**W**ir bitten dich / Allmächtiger und Barmherziger **GOTT** / daß du alles Ubel von uns wöllest gnädiglich abwenden / daß wir an Seel und Leib unversehret / dasjenige / so du uns befohlen / mit freyen Herzen vollziehen mögen. Durch etc.

### Der zwainzigste Sonntag nach Pfingsten.

Es seye dann / daß ihr Zeichen und Wunder sehet / so glaubet ihr nicht. Joan. 4.

#### Innhalt des 3. Evangelij.

**A**ls eines fürnehmen Herrens Sohn tödtlich krank lag / ist der Vatter zu **CHRISTO** kommen / und ihne gebetten / Er wolle mit ihme zu dem Kranken kommen / ihne widerumb gesund zu machen. Welchem der **HERZ** geantwortet : es seye dann / daß ihr Wunderzeichen sehet / so glaubet ihr nicht. Gehe aber hin / dann dein Sohn ist gesund : welchen Worten dann der Vatter